

I N H A L T

I. Einleitung: Stimmungsbegriff und Prosaskizze	9
1. Gegenstand und Methode	9
2. Zur begriffsgeschichtlichen Einführung: „Stimmung“ und Landschaftsgefühl im 18. Jahrhundert	10
3. Zur Entstehung der „poetischen Prosa“	18
4. „Harmonia mundi“: Der Ursprung der Musikmetaphorik und ihre Bedeutung für das 18. Jahrhundert	20
II. Zur ästhetischen und psychologischen Grundlegung des Stimmungsbildes in der Dichtungstheorie des 18. Jahrhunderts	24
1. Von der „copie artificielle de la nature“ zum „Bild unserer Seele“: Die Wandlung der „malenden Poesie“ in der Kritik der Schweizer und Bremer Beiträger	24
2. „Bilder so vieler Reize“: Von der linearen Dynamik zur inneren Differen- zierung in der ästhetischen und psychologischen Theorie und im Bewe- gungsstil poetischer Naturbeschreibung	30
3. Das Verhältnis der Stimmung zur Einsamkeit, Schönheit, Stille und Er- habenheit	38
III. Die Entstehung des Stimmungsbildes aus dem desolativen Natur- gefühl	46
1. „Dunkelheit der Natur und der Seele“: Die Nacht als Reflexionsgegen- stand und Stimmungsraum bei Young	46
2. „Sanfte Schönheit“ und „angenehme Wemuth“: Das Naturbild als Anlaß schwermütiger Stimmung bei Chr. E. von Kleist	49
3. „Gemälde von stiller Ruhe und sanftem, ungestörten Glück“: Die Prosa- Idylle bei Geßner	58
IV. Die Entstehung des Stimmungsbildes aus dem indefiniten Ich- und Raumgefühl	75
1. „In seiner Seele war vielleicht Gemälde“: Das „Wortlose“ und die „musikalische Malerei“ in der Poetik Klopstocks	75
2. „Vergnügungen der Melancholey“: Vorromantische Figurationen der Naturstimmung bei Zachariae	86
3. „Abdruck der inneren Empfindung“ und „Hineilen der Seele“: Bildstruktur und emotionale Wirkung im Landschaftsstil des „Ossian“ und der deut- schen „Ossian“-Rezeption	93
V. Die Entstehung des Stimmungsbildes aus dem sympathetischen Naturgefühl	109
1. „Die erste Stimmung der Seele“: Herders Bildbegriff und Wandlung vom indefiniten zum sympathetischen Naturgefühl	109

2. „Immer abwechselnde Szenen“ und „lauter Ton“: Seelenstimmung und Naturgefühl in der Prosaskizze der Stürmer und Dränger im Umkreis des Göttinger Hainbundes	118
3. „Mehr Skizze als ausgemahltes Stück“: Das Stimmungsbild als Ausdruck „dunkler Dichterlust“ und „tiefer Veränderung“ bei Maler Müller	126
4. „Mein ganzes Wesen war Harmonie und Musik“: Bildstruktur und Empfindungsprozeß bei Heinse	139
5. „Geschichte meines Herzens in kleinen Bildern“: Das Verhältnis des Naturgefühls zur psychologischen und ästhetischen Stimmung in der Prosaskizze des jungen Goethe	149
VI. Zur Verfügbarkeit, Trivialisierung und Kritik des Stimmungsbildes	165
1. Die beliebige und trivialisierende Verwendung des „Bildes der Thränen“ bei Miller	165
2. „Gemachte Indisposition“: Mercks Kritik am empfindsamem Stimmungskult	171
VII. Rückblick: Wesen und Wandlung des Naturgefühls im Stimmungsbild des 18. Jahrhunderts	177
VIII. Bibliographie	181